

Tagungsort: Kantonsspital Winterthur
 Weiterbildungsraum 14/16 im U1 beim
 Personalrestaurant
 Tagungs-Natel: 079 447 17 03

Kosten: Bezahlung vor Ort
 Mitglieder bezahlen 60.-
 Nichtmitglieder 80.-
 (inkl. Pausengetränke und Mittagessen)

Anmeldung: bis am 30. Juli an sylvia.walter@ksw.ch
 oder per Post an:
 Sylvia Walter
 Kantonsspital Winterthur
 Postfach 834
 8401 Winterthur

Anreise:	Bern	ab 8.02	direkt	
	Thun	ab 7.36	direkt	
	Aarau	ab 8.30	Umsteigen ZH HB	
	Basel	ab 8.07	Umsteigen ZH HB	
	Biel	ab 7.46	Umsteigen ZH HB	
	Chur	ab 7.13	Umsteigen ZH HB	
	Luzern	ab 8.10	Umsteigen ZH HB	
	Zürich HB	ab 9.07		Winterthur an 9.33
	St.Gallen	ab 8.48	direkt	Winterthur an 9.26
	Winterthur Bus 3	ab 9.45		Spital an 9.50
Rückreise	Spital Bus ab 17.11 Winterthur Bhf an 17.15			
	Winterthur ab 17.25 ZH HB an 17.53			
	17.28 Aarau an 18.27 / Biel an 19.13			
	17.37 St. Gallen an 18.15			



Vereinigung der deutschschweiz. evangelischen
 Spital-, Heim- und
 Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger



Am Ende lauter Geschichten...

Christoph Morgenthaler, Prof. Dr. theol. et phil.,
 referiert über aktuelle Entwicklungen
 im Bereich Seelsorge am Lebensende

Jahrestagung (eintägig)
Dienstag 30. August 2011
Kantonsspital Winterthur

Seelsorge am Lebensende ist wichtig und gefragt. In der Sicht der Pflegenden ist sie sogar das wichtigste Arbeitsgebiet der Seelsorge. Auch in der Nationalen Strategie für Palliative Care wird unterstrichen, dass neben den physischen, psychischen und sozialen auch die spirituellen Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten berücksichtigt werden sollen.

Seelsorge am Lebensende wird an der Tagung in den Kontext der aktuellen Debatten um eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung gestellt. Das Umfeld, in dem gestorben wird, hat sich stark verändert. Seelsorge steht im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen und Professionen. Ist sie gleichbedeutend mit "spiritual care"? Ist sie mehr, ist sie Anderes? Die Tagung will diesbezüglich zu einer klareren Orientierung beitragen.

Was Seelsorge am Lebensende bedeuten kann, wird am Beispiel eines narrativen Zugangs zur Seelsorge dargestellt. „Holding the stories“ – Geschichten halten, hüten, behüten, ja umarmen: So wird in einer aktuellen Studie aus Schottland die Aufgabe der Seelsorge am Lebensende umschrieben. Was könnte dies im Alltag der Seelsorge konkret bedeuten?

- *Seelsorge könnte sich als „Nachhut“ um die Leidens-, Schmerzens- und Hadergeschichten kümmern: Sie kehrt zusammen, was in den „Krankengeschichten“ kaum oder keinen Platz hat.*
- *Seelsorge könnte Pionierin sein: Wenn wir genau hinhören, dann geraten Menschen ins Geschichtenerzählen und erleben sich als eigenständige Personen. Mitten in technischen Abläufen und medizinischen Organisationen wird das Narrative und damit die einzigartige Persönlichkeit jedes einzelnen neu entdeckt.*

Programm

10.10	Begrüßung
10.15	Impuls 1: Seelsorge am Lebensende, end of life care, spiritual care - Begriffe und Kontexte
11.00	Kaffeepause
11.30	Verarbeitung in Kleingruppen und im Plenum
12.30	GV
13.15	Mittagessen
14.30	Impuls 2: „Holding the stories“. Narrative Seelsorge am Lebensende
15.15	Pause
15.45	Methodische Konkretionen
16.30	Ritueller Abschluss
17.00	Ende der Tagung

Referent: Christoph Morgenthaler, geboren 1946, Dr. theol. et. phil., von 1978-1986 tätig als Pfarrer, ist seit 1990 ordentlicher Professor für Seelsorge und Pastoralpsychologie an der Theologischen Fakultät der Universität Bern. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören

- Systemische Seelsorge. Impulse der Familien- und Systemtherapie für die kirchliche Praxis, Stuttgart etc., 4. Aufl. 2005.
- Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie Band 3, Gütersloher Verlagshaus 2009.